

# Corona schafft Distanz – bringt die Gesellschaft aber zusammen

In Ladenburg hat sich die Nachbarschaftshilfe „Nachbarn helfen Nachbarn in Ladenburg“ gegründet – Drei Dienstleistungen werden ab sofort angeboten

Von unserem Mitarbeiter Axel Sturm



Laura Sturm

„Man kann nicht nur zuschauen – nein, wir müssen auch in Ladenburg handeln“, war die erste Reaktion der Ladenburgerin Laura Sturm, als sie am Sonntagabend von der Gründung einer Berliner Facebook-Gruppe hörte, die eine schnelle Nachbarschaftshilfe anbot. „Was in Berlin geht – sollte auch in Ladenburg möglich sein, denn unsere Stadt steht schließlich für ein außerordentliches ehrenamtliches Engagement“, weiß die ehemalige Jugendgemeinderätin, die gerne in Ladenburg lebt. Sie setzte einen Aufruf auf ihre Facebookseite, erstellte eine Hilfsgruppe und schon nach einer Stunde



Jennifer Zimmermann

zeigten über 100 Menschen Interesse. Am nächsten Morgen waren schon 300 Interessierte der Gruppe auf Facebook beigetreten. Alle wollten etwas tun und die Marketingmanagerin merkte schnell, dass die Aktion nur strukturiert ablaufen kann. Ohne ein Organisationsteam mit klaren Aufgabenverteilungen wäre die Idee wahrscheinlich nur eine gut gemeinte Aktion geblieben. Es meldeten sich schnell einige Menschen, die ebenfalls Verantwortung übernehmen wollten und die zusagten, im Organisationsteam mitzuarbeiten.



Sandra und Markus Weik von der Ladenburger Zeitung sagten ihre Unterstützung ebenso zu wie Sandra Besic und die Grünen-Stadträtin Jenny Zimmermann und ihr Mann Lucas, der seit kurzem Vorsitzender des Vereins „Wir für Ladenburg“ ist. Die Initiative läuft übrigens über diesen just gegründeten Verein. Auch Alicia Amberger ist mit im Orga-Team, das sofort begann die erforderlichen Strukturen zu schaffen. In Wideseile erstellte Markus Weik die Homepage. „Was unser Team in nur drei Tagen auf die Beine gestellt hat, das begeistert mich – es ist der Leistung jedes einzelnen zu verdanken, dass wir das geschafft haben“, freute sich Laura Sturm, die vor dem Engagement des Teams nur den Hut ziehen kann. Alle seien beruflich stark eingespannt und/oder hätten Kinder zu beaufsichtigen und trotzdem steht der Einsatz für unsere Gesellschaft im Vordergrund, meinte Sturm.

Es wurde schnell klar, dass aus rechtlichen- und Datenschutzgründen die Stadt Ladenburg mit ins Boot genommen werden muss. Bürgermeister Schmutz, der derzeit noch in Quarantäne ist, unterstützte die Gruppe tatkräftig. Die Verwaltung richtete eine Hotline ein (06203/70168) bei der die Menschen der Zielgruppe ihre Anliegen vorbringen



Alicia Amberger

können. Ein Pool an freiwilligen Helfern, die sich zuvor auf der Homepage [www.nachbarschaftshilfe.weikdruck.de](http://www.nachbarschaftshilfe.weikdruck.de) registrieren müssen, erledigt dann nach bestem Wissen und Gewissen die angeforderte Hilfe.

Die Gruppe hat sich auf drei Unterstützungsmaßnahmen beschränkt. Die 1. Dienstleistung heißt „Mit dem Hund Gassi gehen“, das 2. Angebot bietet an „Einkäufe erledigen (Lebensmittel, Drogerie, Apotheke) und die 3. Serviceleistung befasst sich mit „Rezepte beim Arzt abholen“.

„Wir sind Privatpersonen, die mit der Nachbarschaftshilfe Menschen helfen wollen, um die größte Not zu lindern“, bekräftigt Laura Sturm im Gespräch mit der LAZ. Die Vermittlung sei auf rein privater Basis. Sie ist weder kostenpflichtig noch verpflichtend, dass die Leistungen funktionieren. „Wir geben unser bestes“, verspricht Laura Sturm.

Alle Organisationsmitglieder wohnen in Ladenburg und es ist ihnen wichtig, in der jetzigen Situation einen Beitrag für ihre Stadt und den hilfsbedürftigen Menschen zu leisten. Die Hilfsangebote können allerdings nur Ladenburger Bürgerinnen und Bürger, die hilfsbedürftig sind, in Anspruch nehmen.

Die Hotline der Initiative „Nachbarn helfen Nachbarn“ im Ladenburger Rathaus ist ab sofort freigeschaltet. Anrufe werden Mo-Fr von 10-14 Uhr entgegen genommen.

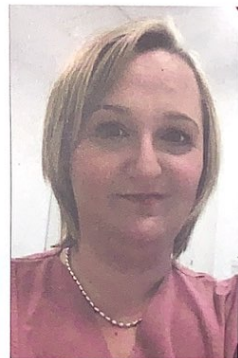
Über die schnelle Umsetzung der Idee der Privatinitiative freute sich nicht zuletzt Bürgermeister Stefan Schmutz. „Ich danke allen Beteiligten für diese sinnvolle Initiative. Sie kann ein weiterer wichtiger Baustein sein, diese Krise in den



Sandra und Markus Weik

kommenden Wochen zu meistern“, teilte Stefan Schmutz der Ladenburger Zeitung mit. Schließlich zählen in Ladenburg über 30% der Bevölkerung demografisch zur Gruppe mit einem erhöhten Risiko. Schmutz hofft einerseits, dass viele Bürgerinnen und Bürger der Risikogruppe die Hilfsangebote annehmen – andererseits wünscht sich der Bürgermeister, dass die Idee von vielen Ehrenamtlichen unterstützt wird. Am Ende des Pressgesprächs drückte die Ideengeberin noch einen Wunsch aus, der auch für Sandra Besic, Sandra und Markus Weik, Jenny und Lucas Zimmermann und für Alicia Amberger eine Herzenssache ist: „Corona schafft Distanz – bringt die Gesellschaft aber zusammen“. Und daran mitzuarbeiten ist zwar herausfordernd aber es schafft auch eine gewisse Zufriedenheit in den jetzigen schwierigen Zeiten.

Info: unter [www.nachbarschaftshilfe.weikdruck.de](http://www.nachbarschaftshilfe.weikdruck.de) / die Hotline der Nachbarschaftshilfe ist ab sofort freigeschaltet 06203/70168. -stu./Fotos: zg.



Sandra Besic

Liebe Kunden,  
in Zeiten von Corona  
Sollten Sie sich  
und Ihre Hörgeräte  
Instandhaltung  
Wir organisieren  
Rufen Sie uns an

Da wir zum Gesundheitsgeschäft für Sie geöffnet sind  
Diese Information gibt die  
Landesregierung die

HÖRAKUST